



LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/4363


VORLAGE

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

 August 2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Bitte immer angeben!		Max Gieltowski max.gieltowski@mdi.rlp.de	06131 16-3210 06131 16-17-3210

Sitzung des Innenausschusses am 6. Juli 2023
TOP 4: Sachstand zum Modellprojekt ‚Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz‘ (KuLaDig-RLP)
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3901 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 6. Juli 2023 wurde zu TOP 4 „Sachstand zum Modellprojekt ‚Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz‘ (KuLaDig-RLP)“ eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Innenausschusses am 6. Juli 2023

TOP 4: Sachstand zum Modellprojekt ‚Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz‘ (KuLaDig-RLP)

Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT - Vorlage 18/3901 -

Rheinland-Pfalz verfügt über einen enormen Reichtum an kulturellen Schätzen. Ritterburgen, Kirchen, Denkmäler oder römische Villen gehören fast selbstverständlich zum Landschaftsbild rheinland-pfälzischer Kommunen. Dieser kulturelle Reichtum zeichnet sich aber nicht nur im Großen, durch bekannte Bauwerke und berühmte Sehenswürdigkeiten aus, sondern insbesondere auch im Kleinen. Nahezu jede Gemeinde beherbergt eindrucksvolle Objekte, die man vielleicht erst auf den zweiten Blick entdeckt oder die noch gar nicht sichtbar sind. Diese kulturelle Vielfalt ist nicht nur ein großer touristischer Faktor, sondern auch ein wichtiges Identifikationsmerkmal für die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer, das es sichtbar zu machen und zu erhalten gilt.

Mit dem Förder- und Modellprojekt „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (KuLaDig-RLP)“ sollen identitätsstiftende Orte und Objekte sowie immaterielle Kulturgüter in Rheinland-Pfalz systematisch erfasst und durch digitale wie multimediale Aufbereitung sichtbar und vielseitig nutzbar gemacht werden. Das Projekt bietet insbesondere kleineren ländlichen Kommunen die Möglichkeit, ihr spezielles kulturelles Erbe durch digitale wie multimediale Aufbereitung ausgewählter Objekte sichtbar zu machen.

Das Projekt informiert über die historische Kulturlandschaft und das landschaftliche kulturelle Erbe und steht für den deutschsprachigen Raum als webbasierte Plattform und App zur Verfügung. KuLaDig bietet eine redaktionell abgesicherte Wissensbasis sowohl für die Wissenschaft als auch für den Gelegenheitsnutzer.

Das Forschungs-, Modell-, und Förderprojekt KuLaDig RLP wird federführend vom Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz gemeinsam mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) in Neustadt und dem Ministerium des Innern und für Sport (Mdi) als Fördermittelgeber durchgeführt. Kooperationspartner ist der Landschaftsverband Rheinland als Betreiber des Informationsportals KuLaDig.



Im Rahmen des Forschungs-, Modell- und Förderprojekts werden jährlich ausgewählte Städte, Orts- und Verbandsgemeinden als Pilotkommunen intensiv begleitet und unterstützt. Denn das Wissen um den eigenen kulturellen Reichtum liegt bei den Kommunen selbst: Welche Objekte und Bräuche sind uns selbst wichtig und stiften vor Ort Identität? Wie wollen wir diese Objekte als multimediale und digitale Daten öffentlichkeitswirksam und anwendungsbezogen fürs Web aufbereiten? Da immaterielles Kulturgut häufig einen direkten Orts- oder Objektbezug hat, also an materielles Kulturgut geknüpft ist, bietet sich auch die Wissensvermittlung an genau diesen Orten und Objekte an. KuLaDig als digitale Anwendung hilft besonders in diesem Bereich, immaterielles und materielles Kulturgut mit verschiedenen Multimedia-Angeboten im Ort sichtbar zu machen. Dieses Ausschöpfen des eigenen Kulturpotenzials birgt für die Kommune verschiedene Chancen: Neben der Wissensvermittlung, der Stiftung lokaler Identität und der Schaffung von „Hotspots“ im Ort trägt sie zu einer stärkeren Sichtbarkeit der Kommunen in der Außenwahrnehmung bei.

Eine zentrale Grundlage für das Gelingen des Projekts ist ein lokales Projektteam, das alle engagierten und fachkundigen Personen der Kommune einbindet. Diese werden durch die Projektverantwortlichen der Universität Koblenz und der SGD Süd bei der Konzeptentwicklung, der Datenerhebung, der multimedialen Datenerstellung und der kontinuierlichen Projektsteuerung unterstützt. Jede Projektkommune erhält zudem eine Anschubfinanzierung von bis zu 1.000 Euro, um die eigenen KuLaDig-Beiträge multimedial auszugestalten. Dazu gehören z. B. die Digitalisierung historischer Fotos, Drohnenaufnahmen, 360-Grad-Fotografien, Videoproduktionen oder das professionelle Einsprechen von Texten.

Schwerpunkt und Zielsetzung des Projekts ist es, neue Ansätze in der Arbeit mit und dem Einsatz von KuLaDig zu erproben. Entstanden sind z. B. digital angereicherte Objektbesichtigungen, Ortsrundgänge, Wanderwege und Radtouren. Die Daten können im Web oder via Smartphone vor Ort abgerufen werden, mittels QR-Codes am Objekt oder durch die Nutzung der KuLaDig-App als so genannte „KuLaTour“.

Im Laufe der Projektarbeit kamen weitere Modelle hinzu, z. B. virtuelle und multimedial angereicherte „Rundgänge“ durch Museen oder Kirchen mit 360-Grad-Fotografie und Virtual Reality. Dieses Modell hat sich nicht nur in Zeiten coronabedingter



Einschränkungen bewährt, sondern ist auch generell eine wertvolle Option für die vielen kleinen Museen oder sonstigen Kultureinrichtungen - auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Seit dem Jahr 2019 konnten bereits zahlreiche Modelle für die Digitalisierung des kulturellen Erbes entwickelt und erprobt und bis heute insgesamt 47 Modellkommunen bei der Erfassung und Digitalisierung ihres kulturellen Erbes beraten und unterstützt werden. 2023 startete das Projekt in seine fünfte Runde. Die Ausschreibung der Bewerbungsphase für die Teilnahme als Pilotkommune im Jahr 2024 wird Ende dieses Jahres erfolgen.

Auch die Bewerber, die bei der Auswahl als Pilotkommune nicht berücksichtigt werden können, werden durch das „KuLaDig-Kompetenzzentrum für Rheinland-Pfalz“ kostenlos unterstützt. Das Kompetenzzentrum KuLaDig-RLP ist gemeinsam mit der Universität Koblenz der zentrale Ansprechpartner für alle Kommunen im Land, die sich bei KuLaDig-RLP beteiligen möchten. Es betreut die Kommunen beim Erstellen eines Konzepts, unterstützt bei der digitalen Aufarbeitung der Kulturschätze und der medialen Betreuung.

Mit der Unterstützung des Kompetenzzentrums können die erprobten und bewährten Ansätze aus dem Modellprojekt in die Fläche gebracht werden. Diese zusätzliche Unterstützung und Betreuung hat ermöglicht, dass im Frühjahr 2023 mit der Einpflegung des 3.000. rheinland-pfälzischen KuLaDig-Beitrags ein echter Meilenstein erreicht wurde.

Eine weitere Hilfestellung für interessierte Kommunen, Institutionen, Verbände, Vereine oder Einzelpersonen bietet der digitale Leitfaden mit Verfahrensvorschlägen, Instruktionen und Best-Practice-Beispielen zur eigenständigen Aufarbeitung des kulturellen Erbes. Auch in der laufenden Projektphase bleibt die Entwicklung neuer Modelle für die digitale und multimediale Präsentation des kulturellen Erbes eine zentrale Aufgabe. Hier liegt der Fokus nunmehr verstärkt auf audiovisuellen Formaten (z. B. Videoclips) und multimedialem Storytelling. Erprobt und umgesetzt werden momentan zudem verstärkt spielerische Angebote (Gamification) und kindgerechte Versionen von KuLaDig-Einträgen.



Daneben wird zukünftig ein stärkerer Fokus auf der In-Wert-Setzung von bestehenden Beiträgen liegen. Daher wurden im Jahr 2022 erstmalig drei der bisher geförderten Modellkommunen sowie vom KuLaDig-Kompetenzzentrum begleiteten Kommunen gezielt bei der Erstellung und Umsetzung von Verwertungskonzepten unterstützt und erhielten neben der fachlichen Begleitung zusätzlich eine Anschubfinanzierung von je 1.000 Euro. Im Rahmen dieser Unterstützung konnten z. B. Informationstafeln gestaltet und an zentralen Orten errichtet sowie weitere KuLaTouren erstellt werden.

Daneben wird der Aspekt der Vernetzung der Kommunen zukünftig verstärkt im Vordergrund stehen. Das KuLaDig-Kompetenzzentrum organisiert hierzu ein jährliches Netzwerktreffen. Ein erstes Netzwerktreffen fand im September 2022 statt. Das Nächste ist für diesen Herbst geplant.

Mit der Einrichtung des „KuLaDig-Kompetenzzentrums Rheinland-Pfalz“ wurde bereits ein wichtiger Grundstein für die Verstetigung des Projekts gelegt. Auch Synergien zu weiteren Landesprojekten, wie dem Zukunfts-Check Dorf oder dem Netzwerk Digitale Dörfer RLP werden stets mitgedacht.

Zur weiteren Vernetzung der verschiedenen Institutionen und insbesondere auch zur Bekanntmachung und Verbreitung von KuLaDig RLP durch verschiedene Multiplikatoren in den Bereichen Tourismus, Medien, Kultur, Wissenschaft usw. wird künftig zudem ein Projektbeirat die Arbeit begleiten. Der Projektbeirat wird durch das KuLaDig-Kompetenzzentrum bei der SGD Süd koordiniert und einmal im Jahr zusammenkommen. Die erste Sitzung des Beirates wird im Herbst dieses Jahres stattfinden.

Das Projekt KuLaDig RLP zeigt vielfältige Verwendungszwecke und Anwendungsoptionen für Kommunen auf. Für Besucherinnen und Besucher von außerhalb erweitert die mediale Aufarbeitung die Möglichkeiten der Erfahrung und Erkundung der Kulturlandschaftselemente. Gleichzeitig stehen die Daten bspw. dem Standortmarketing zur Verfügung. Für die einheimischen Bürgerinnen und Bürger ist es ein Stück Geschichte, ein Stück Identität, das greifbarer und erlebbarer wird.